

Gemeinde-Seminar „Kleingruppen“ Teil 2 am Samstag, 05.12.2020

1. Geistliche Leitung vs. Säkulare Leitung

- a. Die unterschiedliche Zielsetzung: Produktivität vs. Christusähnlichkeit
In säkularer Leitung lässt sich leicht messen wie gut geleitet wird. Bei geistlicher Leitung ist es deutlich schwieriger: Wie misst man Charakterveränderung?
- b. Die Voraussetzungen für geistliche Leitung
 - I. **Nähe**
Ist man dem anderen nicht nah, weiß man nicht, wo er innerlich steht und was der nächste Schritt ist, den er gehen muss.
 - II. **Liebe**
Ins Leben anderer hineinzusprechen braucht Liebe. Wenn man nicht liebt, hat man nicht das Recht dazu. Außerdem ist es gerade bei schwierigen Themen nötig, den anderen zu lieben, damit es ihm leichter fällt, das Gesagte anzunehmen.
 - III. **Bereitschaft durchzugreifen**
Wir können niemanden zu irgendetwas zwingen. Aber nicht durchgreifen, wenn sich jemand Jesu Weg versperrt ist lieblos. Jesus selbst hat Dinge deutlich angesprochen, zum Beispiel beim reichen Jüngling (Lukas 18,18ff). Selbst seine 12 Jünger hat er vor die Entscheidung gestellt, ob sie ihm weiterhin folgen wollen (Joh 6:60-67).

2. Die Fähigkeit einzuschätzen, wo der andere steht, ist nötig

- a. Leicht kommt hier der Vorwurf des Richtens.
- b. Aber: wie soll ich den anderen weiterführen, wenn ich nicht weiß, wo er ist?
Welche Eltern sind nicht darum besorgt, zu sehen, ob sich ihr Kind richtig entwickelt. Gibt es Probleme in der Entwicklung, sind sie sofort bemüht, rauszufinden, wo das Problem liegt und wie es überwunden werden kann. Lieben wir unsere geistlichen Kinder weniger als unsere natürlichen?
- c. Wie offenbart sich das Herz? Matth 12:34
 - I. Worüber reden wir
 - II. Worüber reden wir nicht?
- d. Fähigkeit zu erkennen: Wo ist das Hindernis?
 - I. Geistesgaben
 - II. Miteinander beten
 - III. Für den anderen beten
 - IV. Ansprechen und Fragen stellen: „Könnte es sein, dass...“ oder „Hast du schon mal darüber nachgedacht, ob ...“
- e. Fähigkeit den nächsten Schritt aufzuzeigen
Wir können den anderen nur so weit führen wie wir selber gegangen sind.
Reflexion ist wichtig: Wo hat Jesus mich weitergeführt und wie sah das aus?

3. Mit Blockadehaltung richtig umgehen

- a. Falscher Umgang: Übersehen und hoffen, dass es irgendwann irgendwie besser wird. Problem: Die Gruppe leidet und stirbt!
- b. Falscher Umgang: Zur Anpassung zwingen. Das hat Jesus nie gemacht!
Geistliche Leitung kann nichts durchdrücken!
- c. Richtiger Umgang: Vor die Entscheidung stellen und Konsequenzen ziehen.
Ausschluss ist nötig zum Wohl der Gruppe!